

Anfrage für die Stadtverordnetenversammlung am 28. Oktober 2020

Digitale Bildungsinfrastruktur in Cottbus/Chósebus

Im Rahmen des Bundesprogramms „Digitalpakt Schule“ sind umfangreiche Investitionen in die digitale Infrastruktur an den Cottbuser Schulen geplant. Gleichzeitig sind – nicht zuletzt durch die Auswirkungen der Pandemie auf den Unterricht – zahlreiche Probleme bekannt geworden.

In diesem Zusammenhang bitten wir um Beantwortung folgender Fragen:

I. Zukünftiger IT-Support für die Schulen

1. Welche Strategie verfolgt die Stadtverwaltung für die zukünftige Administration und Betreuung der IT-Infrastruktur an den Schulen?
2. Wie soll der technische Support der Schulen organisiert sein und mit welchem Personalschlüssel plant die Stadtverwaltung dabei?

II. Aktuelle IT-Ausstattung

3. Mit welcher Begründung wurden die Anträge zur Beschaffung von Webcams von verschiedenen Schulen (Humboldt-Gymnasium, Oberstufenzentrum) abgelehnt? Erscheint insbesondere mit Blick auf die unabsehbare Entwicklung des Infektionsgeschehens und möglicher zukünftiger Homeschooling-Bedarfe eine solche Investition nicht als sinnvoll?
4. Mit welchen Betriebssystemen sind die Endgeräte an den Cottbuser Schulen jeweils ausgestattet (Darstellung für jede einzelne Schule)?
5. Sind der Stadtverwaltung die Sicherheitsrisiken im Zusammenhang mit der Nutzung veralteter Betriebssysteme, beispielsweise Windows 7, bekannt? Welche Strategie verfolgt die Stadtverwaltung zur zeitnahen Aktualisierung veralteter Betriebssysteme?

III. Umsetzung Digitalpakt Schule

6. Welche Investitionsmaßnahmen plant die Stadt Cottbus/Chósebus im Rahmen des Digitalpaktes für die Schulen (Darstellung für jede einzelne Schule einschließlich des jeweiligen Finanzbedarfs)?
7. Wie hoch schätzt die Stadtverwaltung den zusätzlichen Finanzbedarf ein, wenn alle Wünsche der Cottbuser Schulen aus ihren jeweiligen Medienentwicklungsplänen realisiert werden sollten?

8. Wie hoch schätzt die Stadtverwaltung den zusätzlichen Finanzbedarf ein, wenn alle Cottbuser Schulen mit einer möglichst vollumfänglichen IT-Infrastruktur, insbesondere Glasfaseranbindung, flächendeckende WLAN-Abdeckung, interaktive Whiteboards in allen Klassenräumen, digitale Ausstattung in Laboren und mobile Endgeräte für alle Schüler*innen und Lehrer*innen, ausgestattet werden würden?
9. Wie hoch wäre nach Einschätzung der Stadtverwaltung der hochgerechnete zusätzliche Finanzmittelbedarf der Landesregierung bzw. der Bundesregierung, wenn die Szenarien aus den Fragen 6 und 7 landesweit bzw. bundesweit realisiert würden?

Soweit eine Übertragung im Livestream sichergestellt ist, kann die Beantwortung gern ersatzweise in der November-Sitzung des Ausschusses für Bildung, Sport, Kultur und sorbisch/wendische Angelegenheiten erfolgen.

Eberhard Richter
Fraktionsvorsitzender